

MOSEL WeinKulturLand

Newsletter

Ausgabe 032 Dezember 2016



Inhalt

■ ■ ■	Dachmarke Aktuell	
	Sind Sie schon "Mosel"?	2
	Mosel-Honig - Terroir wie ein guter Riesling	3
■ ■ ■	Erlebnisfeld „Wein“	
	Insektenhotels in Weinbergen aufgestellt	4
	Saatgutvermehrung – von der Mosel für die Mosel	5
	Vielfalt! Bestandsaufnahme von Flora und Fauna	6
	Brachflächenentbuschung – für mehr Vielfalt und gegen das Aufgeben	7
	Saatgutmischungen für mehr Blühvielfalt in Zwischenzeilen und Säumen	8
	Floristischer Hotspot im Razejungewingert	9
	Naturschutzpreis für Lehmer Razejunge	11
	Extremjahr 2016: Besser als gedacht!	12
	Steillagenweine der Mosel sind international Spitze	14
■ ■ ■	Erlebnisfeld „Tourismus“	
	Mosellandtouristik GmbH präsentiert das MOSEL WeinKulturLand auf internationalen und nationalen Touristikmessen	15
	Die neuen Informationsbroschüren der Mosellandtouristik GmbH sind da	16
■ ■ ■	Erlebnisfeld „Kultur“	
	Mosel Musikfestival startet in einen epochalen Sommer	17
■ ■ ■	Fortbildung	
	„Tänzer im Wind – eine Reise durch die faszinierende Welt der bunten Schmetterlinge“	19
■ ■ ■	Kultur- und Weinbotschafter	
	Kids mit neuem Diplom: Die Teilnehmer des Kinderwingert Projekts in Trittenheim	20
	Kultur- und Weinbotschafter bilden sich in Maria Laach weiter	21
	15 Jahre Interessengemeinschaft Kultur- und Weinbotschafter Mosel	22
■ ■ ■	Porträtreihe: Zertifizierte Qualitätsbetriebe	
	Moselland für Genussmenschen	24
	Geist und Seele des Weins	25
	Unkomplizierte Weine sind KostBar	26

■■■ Erlebnisfeld „Wein“

Saatgutvermehrung – von der Mosel für die Mosel

Über den ganzen Sommer haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „Steillagenweinbau schafft Vielfalt – das Moselprojekt“ Samen regionaltypischer Blühpflanzen in den Weinbergslagen der Mosel gesammelt. Nun hat ein Teil des Saatguts bereits den Weg in die Erde gefunden: Vier teilnehmende Winzerinnen und Winzer haben Saatbeete angelegt und sorgen nun dafür, dass eine neue Pflanzengeneration heranwächst. Das Sammeln und Weitervermehren des autochthonen, d.h. aus der Region stammenden Saatguts geht dadurch in den nächsten Jahren leichter von statten. Gleichzeitig wird dadurch die Artenvielfalt gefördert: Kohllauch, Skabiosenflockenblume, Ackerwitwenblume, Gelber Wau und Blutroter Storchenschnabel werden als typische Vertreter der Weinbergsbegleitflora zukünftig häufiger anzutreffen sein. Mit den Vermehrungsbeeten erhöht sich die Vielfalt bereits im nächsten Jahr deutlich.

Kontakt:

Moselprojekt, BWV Bauern- und Winzerverband
Rheinland-Nassau e. V. ,
Tel.: 0261/98851315
E-Mail: moselprojekt@bwv-net.de



Vermehrungsfläche für weinbergstypischen Lauch



Ansatzbeete bei den Lehmer Razejunge

Fotos: Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e. V. , Dieter Möhring

■■■ Erlebnisfeld „Wein“

Steillagenweinbau schafft Vielfalt - das Moselprojekt

Floristischer Hotspot im Razejungewingert

Die Lehmer Razejunge fördern die Artenvielfalt in den Steillagenweinbergen der Terrassenmosel. In Zusammenarbeit mit dem Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e.V. legten die Razejunge im Laufe des vergangenen Jahres in ihrem Weinberg in der Lehmer Würzlay einen "Floristischen Hotspot" an. Zielsetzung ist die Schaffung von Trittsteinbiotopen und der Erhalt der regionaltypischen Flora. Dazu werden typische Charakterarten der Weinbergflora gesammelt, vermehrt und wieder ausgebracht.

Auf zwei entbuschten Kuhren (Weinbergterrassen) speziell für den "Floristischen Hotspot" legten die Razejunge besondere Vermehrungsbeete für gesammeltes Saatgut von Wildpflanzen der Weinkulturlandschaft an. Nach der Entbuschungsaktion wurde der Boden händisch von Wurzeln befreit und für Saatarbeiten vorbereitet. Es wurden spezielle Saatbeetraster angelegt. Rechteckrahmen mit Unterteilungen für die eigentlichen Beete wurden aus gefällten Bäumen der Entbuschungsmaßnahme und aus gebrauchten Weinbergpfählen gefertigt. So wurden Ressourcen geschont.

Ein komplettes Saatbeet besteht aus einem Rahmen von ca. 2,20 m x 1,30 m. Darin wurden Einzelbeete in der Größe von ca. 0,5 x 0,6 m angelegt. Drei solcher Großbeete entstanden. Sie haben zueinander einen Abstand von ca. 1,0 m und so entstanden kleine Wege zur Bearbeitung der Saatflächen. Um eine gute Begehrbarkeit zu gewährleisten wurden zusätzlich Stufen eingebaut. Als Stützhölzer dienten ausrangierte Weinbergstöcke.

In der Region gesammelter Samen von 16 typischen Wildpflanzen wurde sorgsam ausgesät und gewässert. Von den gesäten Pflanzen seien beispielhaft Flockenblume, Blutroter Storchenschnabel, Wiesen-Bocksbart, Moschus-Malve, Acker-Witwenblume, Skabiosen-Flockenblume, Aufrechter Ziest und Gelber Wau genannt. Die einzelnen Saatfelder wurden mit wetterfesten Kennzeichnungsschildern versehen. Von den neu gebildeten Pflanzen werden im kommenden Jahr die neuen Samen abgegriffen, an Interessenten weitergegeben und gezielt auf geeigneten Standorten in der Weinkulturlandschaft ausgesät. Es wird dadurch auch eine Vergrößerung der Schmetterlingspopulationen in der Untermoselregion erwartet.



Neben den eigentlichen Beeten legten die Razejunge Steinriegel und Totholzbereiche für Insekten und Reptilien an. Unter- und oberhalb der Saatflächen wurden Weinbergpfirsichbäumchen gesetzt. Zwischen den Setzlingen wurden kleine Stauden von Salbei-Gamander, Knoblauchsrauke und Dost gepflanzt.

Die Arbeiten wurden von den Razejunge im Rahmen der monatlichen Arbeitstage im Razejungewingert und von den Senioren des Vereins auch an zusätzlichen Arbeitstagen durchgeführt. Wie auch bei bereits in der Vergangenheit durchgeführten Projekten wurden auch wieder Kinder und Jugendliche mit einbezogen. Der neugeschaffene Hotspot in der Lehmener Würzlay wird durch Pflegemaßnahmen erhalten und betreut und nach Möglichkeit erweitert.



Fotos: Dieter Möhring

Kontakt:

Dieter Möhring,
2. Vorsitzender Lehmer Razejunge,
Erlenweg 33a, 56332 Lehmen,
E-Mail: d.moehring@freenet.de

■ ■ ■ Erlebnisfeld „Wein“

Naturschutzpreis für Lehmer Razejunge

Die Razejunge sind Preisträger des Naturschutzpreises 2016 von Möbel Martin.

In Kooperation mit dem saarländischen Umweltministerium wird dieser Preis bereits zum 32. Mal verliehen. In diesem Jahr lautete das Thema "Mehr Natur im Stadt- und Arbeitsumfeld". Die Preisverleihung fand in einer Feierstunde am 26. Oktober im Einrichtungshaus Möbel Martin in Ensdorf im Saarland statt. Aus den Händen des saarländischen Ministers für Umwelt und Verbraucherschutz, Reinhold Jost, und der geschäftsführenden Gesellschafterin Möbel Martin GmbH & Co. KG, Frau Prof. Dr. Silvia Martin, erhielten Willi Unschuld und Dieter Möhring stellvertretend für die Lehmer Razejunge Urkunde und Preisgeld in Höhe von 1.000,- € für ihr Projekt "Förderung der Artenvielfalt an der Terrassenmosel unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen". Die weiteren Preisträger waren Bahnlogistik und Service GmbH, St. Ingbert, Stadt Püttlingen, Veolia Deutschland (Entsorgungsunternehmen), Essenheim, Ortsgemeinde Igel, Stadtverwaltung Mayen, Autohaus Dincher, Kleinbittersdorf.

Es ist schon beachtlich, das der kleine Verein der Lehmer Razejunge mit solch großen Unternehmen bzw. Kommunen mithalten konnte. Der Vorsitzende der Jury, Martin von Hohnhorst, Leiter des Referates Grundsatzfragen der Energie- und Umweltpolitik der Staatskanzlei des Saarlandes, stellte die einzelnen Projekte der Preisträger vor und lobte die professionelle Präsentation der einzelnen Projekte. Warum die Lehmer Razejunge zu den Preisträgern zählen, begründete Martin von Hohnhorst wie folgt: "Das Naturschutz oftmals bedeutet, nicht einfach alles wachsen zu lassen, sondern gezielt in die Natur einzugreifen, zeigt ein Preisträger an der Untermosel bei Koblenz. Der Verein Lehmer Razejunge, der selbst Weinbau betreibt, hat brachliegende Weinbergterrassen in blühende Lavendelhaine verwandelt. Das so geschaffene Blütenmeer ließ die Artenvielfalt an den Steilhängen geradezu explodieren: Die Zahl der Schmetterlingsarten vervierfachte sich. Reptilien, Wildbienen und Hummeln profitierten ebenfalls von den Maßnahmen, bei denen die Kinder der örtlichen Grundschule tatkräftig mit anpackten."

Die Razejunge freuen sich über die Auszeichnung und sind stolz, dass auch in anderen Bundesländern ihr Engagement für den Naturschutz anerkannt wird.



Preisverleihung: von links: Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes; Willi Unschuld, Razejunge; Frau Prof. Dr. Silvia Martin, geschäftsführende Gesellschafterin Möbel Martin; Dieter Möhring, Razejunge
Foto: Pressestelle Möbel Martin



Urkunde: Foto Dieter Möhring

Die Projekte der Preisträger des Möbel Martin Naturschutzpreises 2016 werden in den kommenden Monaten in allen Filialen des Unternehmens einem breiten Publikum vorgestellt.

Kontakt:

Dieter Möhring,
2. Vorsitzender Lehmer Razejunge,
Erlenweg 33a, 56332 Lehmen,
E-Mail: d.moehring@freenet.de